

FDP.Die Liberalen, Postfach, 3001 Bern

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement
EJPD

Bern, 16. Oktober 2024 / SO
VL_Stiefkind_d

Elektronischer Versand: zz@bj.admin.ch

Änderung des Zivilgesetzbuches (ZGB) - Erleichterte Stiefkindadoption Vernehmlassungsantwort der FDP.Die Liberalen

Sehr geehrte Damen und Herren

Für Ihre Einladung zur Vernehmlassung oben genannter Vorlage danken wir Ihnen. Gerne geben wir Ihnen im Folgenden von unserer Position Kenntnis.

Die Einführung der «Ehe für alle» war ein entscheidender Schritt zur rechtlichen und gesellschaftlichen Gleichstellung gleichgeschlechtlicher Paare. Als gesellschaftsliberale Partei möchten wir unsere Haltung zur Anerkennung von Regenbogenfamilien bekräftigen. Es ist für uns zentral, die diskriminierenden Hürden abzubauen, denen gleichgeschlechtliche Paare bei der Anerkennung ihrer Elternschaft noch immer gegenüberstehen. Es handelt sich hierbei nicht um Fremdoptionen, sondern um die rechtliche Anerkennung von Kindern, die bereits in diese Beziehungen hineingeboren wurden. Für diese Realität muss möglichst schnell Rechtssicherheit geschaffen werden, indem die bestehenden Regelungen angepasst und die Hürden gesenkt werden. Der Schutz der Kinder muss dabei im Vordergrund stehen. In der gegenwärtigen Gesetzeslage sind Kinder, die in gleichgeschlechtlichen Partnerschaften geboren werden, während des Adoptionsprozesses nicht rechtlich abgesichert. Dies birgt Risiken, insbesondere bei familiären Konflikten oder unerwarteten Ereignissen wie dem Tod eines Elternteils.

- Wir unterstützen die Abschaffung der Anforderung, dass der soziale Elternteil mindestens ein Jahr Pflege und Erziehung nachweisen muss. Kinder, die von Geburt an mit beiden Elternteilen aufwachsen, sollten von Anfang an vollständig rechtlich abgesichert sein.
- Für Paare, die ihr Kind bereits seit Geburt gemeinsam aufziehen, sollten keine weiteren Hürden, wie das dreijährige Zusammenleben, notwendig sein. Dies stellt eine unnötige Belastung für Familien dar, die sich von Anfang an der gemeinsamen Elternschaft verpflichtet fühlen. Im Kern handelt es sich nicht um eine Adoption, sondern um die staatliche Anerkennung des eigenen Kindes. Deshalb sprechen wir uns gegen die Anforderung aus, dass Paare vor einer Stiefkindadoption mindestens drei Jahre zusammengelebt haben müssen. Es entspricht nicht unserer liberalen Haltung, dass homosexuelle Eltern dem Staat beweisen müssen, dass sie «gute Eltern» sind, während heterosexuelle Eltern solche Hürden nicht überwinden müssen.
- Die Regelung, dass der gemeinsame Haushalt vor der Volljährigkeit des Kindes für die Adoption relevant bleibt, benachteiligt Kinder, die von Geburt an in einer gleichgeschlechtlichen Paarbeziehung aufwachsen. Sobald das Kind volljährig wird,

entfällt dieses Erfordernis. Wir plädieren dafür, dass das gemeinsame Leben ab Geburt ausreicht, um das Kindesverhältnis rechtlich abzusichern, ohne dass der Staat weitere Auflagen stellt.

- Die Altersvorgaben von mindestens 16 und höchstens 45 Jahren Differenz zwischen Kind und Elternteil sind nicht angemessen. Da es sich um die Anerkennung des eigenen Kindes und nicht um eine Fremdoption handelt, erachten wir diese Vorschriften als unnötige Zusatzhürde und halten eine Abschaffung für sinnvoll.
- Zudem erachten wir es als wichtig, dass Stiefeltern sich der Möglichkeit bewusst sind, dass das Kind im Laufe seines Lebens den Wunsch haben könnte, Informationen über seine biologische Herkunft zu erhalten. Diesem Aspekt sollte in der Eltern-Kind-Beziehung offen und sensibel begegnet werden, um das Kindeswohl auch in diesem Bereich zu gewährleisten.

Aus bürokratischer Sicht ist es wichtig zu betonen, dass die rechtliche Anerkennung der Elternschaft durch eine vereinfachte Stiefkindoption keinen zusätzlichen administrativen Aufwand mit sich bringt. In der Praxis handelt es sich um Familien, die bereits seit Geburt das Kind gemeinsam erziehen. Ein Verzicht auf das Pflegejahr und die Drei-Jahres-Regelung entspricht den Lebensrealitäten und sorgt für weniger bürokratische Hürden. Es ist unser liberales Grundverständnis, dass alle Kinder, unabhängig von der sexuellen Orientierung ihrer Eltern, die gleichen Rechte und den gleichen rechtlichen Schutz geniessen sollen.

Wir danken Ihnen für die Gelegenheit zur Stellungnahme und für die Berücksichtigung unserer Überlegungen.

Freundliche Grüsse

FDP.Die Liberalen

Der Präsident



Thierry Burkart
Ständerat

Der Generalsekretär



Jonas Projer